

# **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2019**

# Inhaltsverzeichnis

## **1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2019**

Satzungsbeschluss

## **2. Wirtschaftsplan 2019**

2.1. Erfolgsplan mit Erläuterungen

2.2. Vermögensplan mit Erläuterungen

2.3. Stellenübersicht

## **3. Verbandsumlagen**

3.1. Betriebskostenumlage

3.2. Abschreibungsumlage

3.3. Zinsumlage

3.4. Zusammenfassung der Verbandsumlagen

## **4. Finanzplanung 2018 bis 2022**

## **5. Anlagen**

Kreditübersicht

# **Festsetzung des Wirtschaftsplanes**

# Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes Mariatal für das Wirtschaftsjahr 2019

Gemäß der §§ 8 und 16 der Verbandssatzung in Verbindung mit § 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat die Verbandsversammlung am 29.11.2018 den Wirtschaftsplan 2019 wie folgt beschlossen:

## § 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1.	im Erfolgsplan mit Aufwendungen und Erträgen von je	5.390.000 €
2.	im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je	3.960.000 €
3.	mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung 2017) von	2.560.000 €
4.	mit Verpflichtungsermächtigungen von	1.100.000 €

## § 2 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 1.000.000 €

## § 3 Verbandsumlagen

1.	die Betriebskostenumlagen mit	3.505.000 €
2.	die Abschreibungsumlage (netto) mit	1.080.000 €
3.	die Zinsumlage mit	280.000 €
4.	die Vermögensumlage mit	0 €

## § 4 Finanzplan

Die Finanzplanung 2018 – 2022 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## § 5 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2019 wird gebilligt.

# Erfolgsplan

## Erfolgsplan in €

	Planansatz 2019	Planansatz 2018	Ergebnis 2017
1 Umsatzerlöse			
Benutzungsentgelte	95.000	55.000	94.905
Betriebskostenumlage	3.505.000	3.640.000	3.476.554
Abschreibungsumlage (netto)	1.080.000	960.000	828.095
Zinsumlage	280.000	260.000	224.486
Auflösung Landesbeihilfe	320.000	320.000	319.994
2 sonstige betrieblichen Erträge			
Mieten und Pachten	43.000	39.000	32.309
Erstattungen	66.000	85.000	62.795
3 Materialaufwand			
Unterhaltungsmaßnahmen	362.000	452.000	535.577
Energiekosten	215.000	133.000	186.922
Betriebsstoffe, Chemikalien	715.000	740.000	681.055
Reststoff- und Schlammabeseitigung	745.000	750.000	719.804
4 Personalaufwendungen	1.200.000	1.190.000	1.101.776
5 Abschreibungen (brutto)	1.400.000	1.280.000	1.148.089
6 Sonstige betrieblichen Aufwendungen	312.000	383.000	275.397
Weitergabe Kosteneinsparung in der Denitrifikation (Beschluss VV vom 08.10.2009)	80.000	80.000	87.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	80.000	90.000	78.621
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000	272
8 Zinsaufwendungen			
Kreditzinsen für Finanzierungskredite	280.000	260.000	225.063
Zinsen für Kassenkredite	1.000	2.000	106
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gesamtaufwendungen	<b>5.390.000</b>	<b>5.360.000</b>	<b>5.039.410</b>
Gesamterträge	<b>5.390.000</b>	<b>5.360.000</b>	<b>5.039.410</b>

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

### Verbandsumlagen

Der Ausgleich des Erfolgsplans erfolgt laut Satzung über Verbandsumlagen. Veranschlagt sind Umlagen von 4.865.000 €, damit 5.000 € mehr als 2018 geplant war.

	Ansatz 2018	Ansatz 2018
• Betriebskostenumlage	3.640.000 €	3.505.000 €
• Abschreibungsumlage	960.000 €	1.080.000 €
• Zinsumlage	<u>260.000 €</u>	<u>280.000 €</u>
Summe der Umlagen	4.860.000 €	<b>4.865.000 €</b>

Gegenüber dem Vorjahr weist die **Betriebskostenumlage** eine Reduzierung um 135.000 € auf. Die Verminderung ergibt sich einmal aus den insgesamt höheren Einnahmen bei den Benutzungsentgelten und den sonstigen betrieblichen Erträgen (25.000 €). Auf der Ausgabenseite kommt es zur geringeren Aufwendungen beim Unterhalt der Kläranlage (90.000 €). Gegenläufig entwickeln sich die Ausgaben für den Bezug von Strom- und Erdgas. Die höheren Ansätze begründen sich durch die Preisanpassungen und der Tatsache, dass ab 2019 für den eigenerzeugten Strom ebenfalls eine EEG-Umlage bezahlt werden muss (Mehrkosten insgesamt 80.000 €). Der Ansatz für den Kauf von Chemikalien zur Schlammmentwässerung und sonstiger Hilfs- und Betriebsstoffe wurde aufgrund der Verbrauchswerte des Vorjahres um 30.000 € reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls über die Betriebskostenumlage abgerechnet und beinhalten unter anderem den Ansatz für die Abwasserabgabe. Durch die Herabstufung des CSB-Ablaufwertes auf 20 mg/l wurde der Planansatz um 90.000 € reduziert. Weitere Aufwendungen wie Versicherungsbeiträge, Fahrzeughaltung, Repräsentationsaufwendungen, Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Ravensburg usw. und die Personalkosten ergeben saldiert Mehraufwendungen von 20.000 €.

Die **Abschreibungsumlage** ist mit netto 1.080.000 € veranschlagt. Die gewährten Landeszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen jährlich aufgelöst und reduzieren dadurch die Umlage und entlasten den Gebührenzahler. Die Umlage erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 120.000 €, was ursächlich mit den geplanten Investitionsmaßnahmen im Vermögensplan zusammen hängt.

Die **Zinsumlage** rechnet sich ausschließlich aus Finanzierungskrediten. Die Kreditaufnahme 2019 in Höhe von 2.560.000 € ist halbjährig eingerechnet. Im Ergebnis erhöht sich die Zinsumlage um 20.000 € auf 280.000 €.

## Umsatzerlöse/Erträge

Vorrangig deckt der AZV seinen Finanzbedarf über Erträge (Mieten und Pachten, Erstattungen von Dritten) und Umsatzerlöse. Insgesamt sind dafür 205.000 € eingeplant. Der verbleibende Abmangel im Erfolgsplan von 4.865.000 € wird über die Verbandsumlagen von den Verbandsgemeinden aufgebracht. Die **Abwassergebühr** wird jeweils direkt von den Verbandsmitgliedern kalkuliert und veranlagt.

An **Benutzungsentgelten** sind 95.000 € eingeplant, damit 40.000 € mehr wie im Vorjahr. Wurden bisher hauptsächlich Fettabscheiderinhalte aus Gastronomie, Kantinen und Metzgereien angenommen, wird seit 2017 zusätzlich Mosterei-Abwasser direkt eingeleitet, was zu höheren Einnahmen führt. Die Fäkalienanlieferung aus Gruben nicht angeschlossener Grundstücke ist rückläufig und hat am Entgeltaufkommen einen nur noch sehr geringen Anteil.

Für den Neubau der Kläranlage und für Anlagenerweiterungen (Sandfilteranlage und PAK-Anlage) wurden **Landeszuschüsse** bewilligt. Diese werden entsprechend dem Abschreibungssatz der jeweiligen Investition jährlich aufgelöst und reduzieren dadurch die Abschreibungsumlage.

Die **Miet- und Pachteinahmen** für die Werksdienstwohnungen und die Grünflächen beim Klärwerk betragen 43.000 €. In 2018 erfolgte eine Erhöhung der Mieten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Der Planansatz wurde daher um 4.000 erhöht.

An **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 66.000 € veranschlagt. Aus der Stromeinspeisung durch die Blockheizkraftwerke in das öffentliche Netz werden 40.000 € erwartet, damit 20.000 € weniger als im Vorjahr. Grund dafür ist die geänderte Vergütung nach dem EEG. Danach fällt die Vergütung für Strom aus neueren Aggregaten geringer aus wie früher. In den Jahren 2017 und 2018 wurden zwei der drei Blockheizkraftwerke durch neue Maschinen ersetzt.

Der Jahreserlös der Ende 2010 installierten Photovoltaik-Anlage beträgt voraussichtlich 18.000 €. Diverse kleinere Ersätze (u. a. Stromkostenersatz der Mobilfunkantenne, Schrott) summieren sich auf 8.000 €.

## Aufwendungen

Alle Aufwendungen für die **Unterhaltung** der betriebstechnischen Anlagen und der Gebäude sind in der Position "Materialaufwand" zusammengefasst. Dazu gehören Ausgaben für Inspektionen, für Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Fremdfirmen sowie für notwendige Beschaffungen von Verschleiß- und Ersatzteilen. Veranschlagt sind 2019 insgesamt 362.000 €, somit 90.000 € weniger wie im Vorjahr. Die in den letzten Jahren getätigten Erneuerungsmaßnahmen im investiven Bereich führen zu geringeren Aufwendungen beim Unterhalt, da alte, störanfällige Maschinen und Aggregate ersetzt wurden.

Der Energiekostenansatz wurden von 133.000 auf 215.000 € erhöht. Der Wärmeenergiebedarf des Klärwerks wird im Normalfall durch das gewonnen Klärgas abgedeckt. Nur bei Revisionsarbeiten am Klärgassystem oder bei Störfällen muss auf **Erdgas** zurückgegriffen werden. Für die Vorhaltung entsprechender Erdgasmengen für den Notfall sind 15.000 € eingeplant. Für die Bereitstellung bzw.

Netzentgelte müssen ca. 3.000 € bezahlt werden. Sollte es tatsächlich zu einem Notbetrieb mit Erdgas kommen, wird dann die tatsächlich bezogene Energiemenge in Rechnung gestellt. Der höhere Ansatz entspricht dem voraussichtlichen Ergebnis 2018.

Der Jahresstrombedarf für den Betrieb der Kläranlage lag bei 5.000.000 kWh. Diese Menge kann zwar durch die mit Klärgas betriebenen Blockheizkraftwerke bereitgestellt werden, die Eigenstromerzeugung und der Strombedarf sind aber nicht immer deckungsgleich, teilweise wird **Strom** in das öffentliche Netz eingespeist, teilweise muss Strom bezogen werden. Die Jahresbezugsmenge aus dem öffentlichen Netz liegt bei 700.000 kWh. Der Kostenaufwand dafür 140.000 €. Zusätzlich muss ab 2019 auch für die Eigenstromerzeugung eine anteilige EEG-Umlage bezahlt werden. Es wird mit einem Kostenaufwand von 60.000 € gerechnet.

Die Gesamtaufwendungen für die "**Betriebsstoffe und Chemikalien**" haben ein Volumen von 715.000 €. Zur gezielten Entfernung des im Abwasser vorhandenen Phosphats werden **Fällungsmittel** zugegeben. Durch eine chemische Reaktion wird das gelöste Phosphat ausgeflockt und gebunden und kann dann im Sandfilter zurückgehalten werden. Eingeplant sind hier Ausgaben von 65.000 €. Bei der maschinellen Schlammentwässerung wird dem Klärschlamm über Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Ein optimaler Wirkungsgrad wird durch die Zugabe von chemischen **Flockungshilfsmitteln** erreicht. Der Mittelansatz für den Bezug dieser Produkte wurde um 20.000 € auf jetzt 210.000 € reduziert.

Für den Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Flockungshilfsmittel und Fällungsmittel benötigt. Diese Stoffe verbessern die Flockung und die Absetzeigenschaft der Pulveraktivkohle im 4ten Nachklärbecken. Die abgesetzte Kohle wird dort entnommen und erneut dem Reinigungskreislauf zugeführt. Ein kleiner Teil wird dabei aus dem System entzogen und gelangt schlussendlich in die Faulbehälter. Die entnommen Kohle muss jedoch wieder ersetzt werden. Für deren Einkauf und der beiden anderen Stoffe sind wie im Vorjahr Mittel in Höhe von 355.000 € veranschlagt.

Zu den **sonstigen Betriebsstoffen** der Kläranlage gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrate zur Faulgassteigerung, Methanol zur biologischen Entfernung von Stickstoff sowie verschiedene Laborreagenzien. Für den Bezug dieser Stoffe wurde der Mittelansatz um 5.000 € auf jetzt 85.000 € reduziert.

Für die **Entsorgung von Reststoffen** (Sand- und Rechengut) und des **Klärschlamm**s sind insgesamt 745.000 € eingeplant. Seit der Außerbetriebnahme der Klärschlamm-trocknungsanlage im Januar 2016 wird der anfallende Klärschlamm nur noch maschinell entwässert und dann thermisch entsorgt. Die jährlich anfallende Schlammmenge liegt bei 9.000 to. Der Vertrag mit der Entsorgungsfirma wurde für 2019 verlängert und geht bei gleichbleibenden Preisen in das vierte Jahr. Der Mittelansatz liegt daher unverändert bei 710.000 €. Die Entsorgungskosten für Sand- und Rechengut wurden aufgrund der Entsorgungsmengen angepasst und um 5.000 € auf 35.000 € reduziert.

Der **Stellenplan 2019** weist gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um eine Vollzeitstelle auf. Die in 2018 neu geschaffene Stelle zur Betreuung der Kläranlage Lauratal/Schlier ist hinfällig. Zum Jahresende 2017 kam seitens des

Abwasserzweckverband Grünkraut/Schlier die Anfrage, ob die Möglichkeit besteht, wieder die Betriebsbetreuung der dortigen Kläranlage zu übernehmen, da sich dort ein personeller Engpass ergeben hatte. Inzwischen haben sich dort die personellen Probleme geklärt und die neu geschaffene Stelle zur Übernahme dieser Aufgabe hinfällig.

Zwei Mitarbeiter sind zum Jahresende 2017 und Anfang 2018 altersbedingt ausgeschieden. Zur Jahresmitte 2018 konnten zwei neue Mitarbeiter gewonnen werden, wobei ein Beschäftigter zum Schluss seiner Probezeit auf eigenem Wunsch den AZV wieder verlassen hat.

Nachdem der bisherige Auszubildende seine Prüfung im Juli 2018 mit Erfolg abgeschlossen hat, wird dieser zunächst befristet für ein Jahr beschäftigt. Nach dieser Bewährungszeit besteht für ihn die Möglichkeit in ein festes Arbeitsverhältnis zu wechseln, da Ende 2016 ein junger Mitarbeiter wegen beruflicher Fortbildung den AZV verlassen hat und diese Stelle nicht neu besetzt wurde.

Für Herbst 2018 konnte leider kein geeigneter Auszubildender für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Abwassertechnik“ gefunden werden. Für das Jahr 2019 erhofft man sich mehr Glück bei der Suche nach geeigneten Bewerbern.

In den Personalaufwand 2019 von 1.200.000 € sind 2,8 % tarifliche Steigerung eingerechnet. Durch den Wegfall einer Stelle erhöht sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr nur um 10.000 €.

Die Hochrechnung der **Abschreibungen** (brutto, ohne Auflösung der Zuwendungen) beinhalten die für 2019 geplanten Investitionen. Mit 1.400.000 € liegen sie um 120.000 € über dem Vorjahr.

Für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind insgesamt 312.000 € eingeplant. Betroffen sind eine Vielzahl von Aufwendungen, u. a. Versicherungen, Steuern, Geschäftsbedarf, Aufwand für IT, Fahrzeughaltung, Zuschüsse (BUND). Das Planungsbüro Jedele und Partner erhält für seine vertraglichen Dienstleistungen im Rahmen des Beratervertrages 22.000 €.

Die Festsetzungsbescheide zur Abwasserabgabe hatten in den früheren jeweils Jahren eine Höhe von 276.000 €. Dieser Betrag konnte jedoch mit Investitionsaufwendungen auf der Kläranlage (Pulveraktivkohle-Anlage) oder mit Kanalsanierungsmaßnahmen im Verbandsgebiet verrechnet werden. Änderungen im Abwasserabgabengesetz schränken die Verrechnungsmöglichkeit jedoch immer mehr ein. Durch den Betrieb der Pulveraktivkohleanlage konnte ab 2016 der wasser- und abgaberechtliche CSB-Wert von 60 mg/l auf unter 20 mg/l gesenkt werden. Gleichzeitig wurde die Jahresschmutzwassermenge von 8,5 Mio. m<sup>3</sup> auf 10 Mio. m<sup>3</sup> erhöht. Im Ergebnis liegt die künftig jährlich zu zahlende Abwasserabgabe bei 110.000 €.

Die Stadt Ravensburg erhält als Ausgleich für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Abgegolten sind die Tätigkeiten von Tiefbauamt Rechnungsprüfung, Hauptamt, Stadtkämmerei, Geschäftsstelle und ROA/Versicherungen. Basis für die Abrechnung sind landeseinheitliche Stunden-Verrechnungssätze. Für 2019 sind 80.000 € eingeplant. Zum Vorjahr ergibt sich eine Verringerung von 10.000 €.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) und der Phosphorelimination im Klärwerk. Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer bzw. führen durch die spezielle Zusammensetzung des Abwassers zu einer erhöhten biologischen Entfernung des Phosphors. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Fällmittel und Methanol verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihm entstehen entsprechende Gebührenaufschläge). Die Verbandsversammlung hat letztmalig am 01.12.2016 den aktualisierten Berechnung des Ingenieurbüros zugestimmt und die **Kostenerstattung** auf jährlich knapp 80.000 € beschlossen.

Für **Kreditzinsen** sind 280.000 € eingeplant. Die Kreditaufnahme (2.560.000 €) aus der Ermächtigung 2019 ist halbjährig eingerechnet.

# Vermögensplan

## Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2019

Finanzierungsmittel (Einnahmen)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2019	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2018	Ergebnis 2017
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	2.560.000	0	2.455.000	0
9.	Abschreibungen und Anlageabgänge	1.400.000	0	1.280.000	1.148.089
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	50.000	785.839
12.	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>3.960.000</b>	<b>0</b>	<b>3.785.000</b>	<b>1.933.928</b>

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2019	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2018	Ergebnis 2017
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte <u>darunter:</u>	2.950.000	1.100.000	2.810.000	1.506.712
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	0	200.000	90.383
1.2	Optimierung Wärmeversorgung	0	0	0	161.153
1.3	Betriebswasserversorgung	0	0	0	37.999
1.4	Sanierung Rechengebäude	0	0	50.000	276.510
1.5	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.000.000	1.100.000	1.000.000	207.943
1.6	Ersatz Blockheizkraftwerk	0	0	700.000	212.447
1.7	Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	360.000	0	250.000	11.900
1.8	Erneuerung Gebläse (Biologie), Rohrleitungen und Schieber	320.000	0	160.000	482.566
1.9	Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung	650.000	0	450.000	0
					25.813
2.0	Sanierung Sandfilteranlage	250.000	0	0	0
2.1	Erneuerung Schieber Rechengebäude + Sandfang	200.000	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0
6.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	0	320.000	319.994
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	690.000	0	655.000	605.620
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0
12.	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>3.960.000</b>	<b>1.100.000</b>	<b>3.785.000</b>	<b>2.432.326</b>

Finanzierungsunterdeckung

-498.397,67

## Erläuterungen zum Vermögensplan

Zur Finanzierung der Kredittilgung (690.000 €) und der jährlichen Investitionen steht vorrangig die Abschreibungsumlage zur Verfügung. Die Umlage wird „netto“ erhoben, die erhaltenen Landeszuschüsse (320.000 €) werden zuvor aufgelöst. Über die Umlage stehen im Vermögensplan ausreichend Mittel für die Tilgung und für regelmäßige kleineren **Ergänzungs- und Erneuerungsinvestitionen** (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen, Pumpen, Mess- und Steuerungstechnik) zur Verfügung. Eingeplant sind 170.000 €. Zum Ausgleich des Finanzierungsfehlbetrages für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen ist für 2019 eine Kreditaufnahme von 2.560.000 € vorgesehen. Der AZV nimmt die Finanzierungskredite auf, die Kreditzinsen werden über die Zinsumlage im Erfolgsplan von den Verbandsgemeinden bezahlt.

Die **Mess-, Steuer- und Regeltechnik** wurde 1992 bis 1994 komplett erneuert. Neben der Hardware wurde vor allem die speicherprogrammierbare Steuerung (Firma Siemens) in der Steuerungs- und Regelungstechnik eingeführt. Die Ersatzteilbeschaffung ist nach über 25 Jahren fast unmöglich geworden. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.06.2016 wurde die Ing. Gesellschaft Dreher und Stetter, Empfingen, mit den Planungsleistungen für die Modernisierung der elektrotechnischen Einrichtungen beauftragt. Die vom Planungsbüro erstellte Konzeption wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 vorgestellt. Sie sieht in einem Zeitraum von 5 Jahren eine schrittweise Umrüstung aller Anlagenteile vor. Die Kostenschätzung über den gesamten Zeitraum liegt bei 4,3 Mio. € (brutto) einschließlich Honorare. Die Verwaltung wurde beauftragt, die einzelnen Schritte der Konzeption in Abhängigkeit von den geplanten bau- und maschinentechnischen Maßnahmen nach und nach umzusetzen und die Geschäftsleitung ermächtigt, notwendige Vergaben anstelle der Verbandsversammlung vorzunehmen. In 2017 und 2018 wurde mit der Erneuerung der Niederspannungsverteilung und der elektrotechnischen Anbindung der neuen Gebläse und Blockheizkraftwerke sowie der Mittelspannungsanlage begonnen. Der Ersatz für das bestehende Prozessleitsystem wurde in 2018 ausgeschrieben. Der Aufbau und die Anbindung des neuen Systems erfolgt mit den anderen Umrüstungsarbeiten. Für 2019 ist der Austausch der elektrotechnischen Einrichtungen im Rechengebäude, Hochwasserpumpwerk und Zwischenpumpwerk geplant. Weiterhin sollen kleinere Maßnahmen wie die Kommunikationstechnik und Anbindung der Heizung an das Leitsystem und die Erneuerung der Methanol-Dosierung realisiert werden. Der Investitionsplan sieht dafür eine weitere Rate von 1.000.000 € vor. Aufgrund der Erfahrungen bei den bisherigen Ausschreibungen zeigte sich, dass die Ausführenden Firma aufgrund der Auftragslage terminliche Probleme bei der möglichen Realisierung der Aufträge bekommen und sich daher an den Ausschreibungen nicht beteiligen. Es ist daher vorgesehen auch die für 2020 geplanten Maßnahmen in 2019 auszuschreiben, um das Zeitfenster für Ausführung der Aufträge zu vergrößern. Der Konzeptionsplan sieht für 2020 die Erneuerung der Elektrotechnik der Faulbehälter und der Vorklärbecken (Räumer) und des Schlammabzuges vor. Das Volumen dafür laut Finanzplan 1.100.000 €. Für die Auftragsvergabe ist daher eine Verpflichtungsermächtigung in dieser Höhe eingestellt.

Der Sachbeschluss zur **Sanierung der Belebungsstufe** (Austausch der Belüftungseinrichtung in den Becken, Austausch der bestehenden Gebläse) erfolgte in der Verbandsversammlung vom 26.04.2016. Die in den Becken installierte Belüftungseinrichtung (Keramik-Kerzen) werden durch moderne Membran-Belüfter ersetzt. Für den **Austausch der Belüftungseinrichtung** in den fünf Belebungsbecken waren insgesamt 600.000 € eingeplant. Die Ausschreibung erfolgte durch das Planungsbüro Jedele und Partner im Frühjahr 2018. Den Zuschlag erhielt die Firma Eliquo-Stulz aus Grafenhausen, mit einer Auftragssumme 535.000. Der Einbau erfolgt 2018 zunächst in zwei Becken (240.000 €), parallel zur Beckensanierung. Der Austausch in den restlichen 3 Becken ist für 2019 (360.000 €) geplant.

Parallel zur technischen Umrüstung der Belebungsanlage werden auch die Betonbecken saniert. Die Untersuchung des Bauwerkzustandes wurde am Becken 4 durchgeführt. Das betontechnologische Gutachten ergab, dass die festgestellten sichtbaren Schäden augenscheinlich auf Witterungs- und Temperaturwechsel-Einflüsse zurückzuführen sind. In der Verbandsversammlung vom 30.10.2017 wurde über den Sachverhalt berichtet und die Verwaltung beauftragt im Wege einer beschränkten Ausschreibung die **Betonsanierungsarbeiten** an zwei Becken durchzuführen. Die Ausschreibung erfolgte durch das beauftragte Büro IGB aus Bad Waldsee. Den Zuschlag erhielt die Firma Bauschutz GmbH & Co. KG aus Asperg mit einer Auftragssumme von 310.000 €. Für 2019 ist die Sanierung der restlichen drei Becken eingeplant. Auf der Grundlage des bisherigen Kostenergebnisses wird mit einem Sanierungsaufwand 650.000 € gerechnet.

Die Erneuerung der zur Belebungsstufe gehörenden Gebläse-Station wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 26.04.2016 ausgeschrieben und ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Austausch erfolgt Ende 2017 bzw. Anfang 2018. Verfahrenstechnisch müssen auch die **Schieber und Regeleinrichtungen** zur Steuerung der Luftmenge in die Belebungsbecken ausgetauscht werden, dies erfolgt während der Arbeiten für die Betonsanierung, da in dieser Zeit die jeweiligen Becken außer Betrieb sind. Die Ausschreibung für alle fünf Becken erfolgte bereits 2017 durch das Büro Götzelmann aus Balingen, den Zuschlag erhielt für rund 490.000 € die Firma Franz-Lohr GmbH aus Ravensburg. Für 2019 ist eine Schlussrate von 320.000 eingeplant.

Der 1994 fertiggestellte **Sandfilter** erfuhr seit seiner Inbetriebnahme keine Sanierung oder ein Austausch des Filtermaterials. Bereits 2014 musste eine Filterzelle außer Betrieb genommen werden, weil sich ein Schaden am Düsenboden herausstellte. Auch hier muss parallel zum Austausch des Filtermaterials ein Augenmerk auf die bauliche Substanz der Filter- und Spülbecken gelegt werden. In 2019 soll zunächst an 2 von den 12 Filterkammern mit der Sanierung begonnen werden, dafür sind 250.000 € eingeplant. In den nächsten zwei Jahren sollen dann die anderen Kammern folgen.

Bei Revisionsarbeiten im Gerinne des Rechengebäudes oder des Sandfangbauwerks sind zur Abschottung dieser Bauteile **elektrisch betriebene Schieber** (Absperrschieber) installiert. Die aus der Neubauzeit stammenden Einbauten sind aufgrund ihres Alters nicht mehr dicht bzw. zeigen beim Betrieb eine höhere Störanfälligkeit und müssen daher je nach Zustand komplett erneuert oder mit neuen Antrieben versehen werden. Für den Austausch dieser Teile sind 200.000 € eingeplant.

## Erläuterungen zum Finanzplan – Erfolgsplan

Die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen sind in der Finanzplanung bis 2022 mit den entsprechenden Steigerungen eingeplant. Die **Umlagen** liegen am Ende des Finanzplanungszeitraumes bei 5.815.000 € und damit 950.000 € über der Gesamtumlage 2019. Bei der Betriebskostenumlage erfolgte die Anpassung aufgrund von angenommenen Preissteigerungen. Der starke Anstieg der Abschreibungs- und Zinsumlage ist den hohen Investitionen in den kommenden Jahre geschuldet. Alle Umlagen stellen für die Verbandsgemeinden **gebührenfähige Aufwendungen** dar.

## Erläuterungen zum Finanzplan – Vermögensplan

Der Finanzplan sieht in den nächsten Jahren umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betonbauwerke, der Maschinen- und Elektrotechnik vor. Bereits vor dem Bau der Pulveraktivkohleanlage wurde auf der Grundlage des Gutachtens des Ing.-Büros Götzelmann aus dem Jahr 2000, in dem teilweise gravierende Schäden an den Anfang der 70er Jahre errichteten Betonbauwerke festgestellt wurden. Mit Fertigstellung der Pulveraktivkohleanlage konnte 2015 mit dem Rechengebäude das Sanierungsprogramm fortgeführt werden. Nach Abschluss der Betonsanierung an den Belebungsbecken 2019 sollen in den nächsten Jahren die Vorklärung und die Denitrifikationsbecken sowie die Sandfilteranlage folgen. Damit einhergehend ist auch geplant, die Maschinentchnik zu modernisieren und auf den Stand der Technik zu bringen (neue Blockheizkraftwerke, Erneuerung Antriebe und Schieber am Rechengebäude und Sandfang, Maschinentchnik in der Schlammwässerung, an den Faulbehälter und der Gaserzeugung).

Im Jahre 2017 wurde damit begonnen, die aus dem Jahr 1994 stammende Mess-, Steuer und Regelungstechnik des Klärwerks zu erneuern. Wenn möglich, wird die Umrüstung der Elektrotechnik parallel mit den geplanten maschinen- und bautechnischen Sanierungsprogrammen realisiert.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist nur über zusätzliche **Kredite** zu schultern. Die Verschuldung des AZV entwickelt sich als Resultat aus der Wirtschaftsplanung 2018 und der Finanzplanung bis Ende 2022 wie folgt (gerundet):

Stand 31.12.2017	9.020,000 € Ergebnis
Stand 31.12.2018	11.500.000 € Planung
Stand 31.12.2019	13.380.000 € Planung
Stand 31.12.2020	14.910.000 € Planung
Stand 31.12.2021	16.010.000 € Planung
Stand 31.12.2022	16.450.000 € Planung

# Stellenübersicht

## Teil A: Beamte

Der Abwasserzweckverband Mariatal beschäftigt keine Beamten

## Teil B: Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt 2019	Zahl der Stellen im Vorjahr 2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2018
11	1	1	1
10	1	1	1
9	1	1	1
8	5	5	4
7	7	7	5
6	3,7	4,7	5,7
Insgesamt	18,7	19,7	17,7



## Teil D: Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2019	Zahl 2018	Zahl am 30.06.2018	Erläuterungen
Auszubildende Fachkraft für Abwassertechnik	Ausbildungsvergütung	1	1	1	Ausbildungsberuf nach der Verordnung über die Berufsausbildung in den umwelttechnischen Berufen vom 17.06.02
Insgesamt		1	1	1	

# Verbandsumlagen



## Berechnung der vorläufigen Betriebskostenumlage 2019

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes erhebt der AZV von den Verbandsgemeinden u. a. eine Betriebskostenumlage und finanziert damit den laufenden Betrieb der Kläranlage.

Auf der Grundlage von Berechnungen des Ingenieurbüros Jedele und Partner hat die Verbandsversammlung am 24.03.2009 den Maßstab für die Aufteilung der Umlage auf die Verbandsgemeinden (§ 18 der Verbandssatzung) geändert. Neue Maßstäbe für die über die Betriebskostenumlage umzulegenden Kosten sind seit 2010 die durch Messungen und Berechnungen **den einzelnen Verbandsmitgliedern direkt zuzuordnenden Abwassermengen und Schmutzfrachten**.

Als **vorläufiger** Verteilungsschlüssel werden die Quoten des Vorjahresergebnis herangezogen. Für das Planjahr 2019 sind dies die Werte aus 2017. Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	<b>Ravens- burg</b>	<b>Wein- garten</b>	<b>Baienfurt</b>	<b>Berg</b>	<b>gesamt gerundet</b>
Betriebskosten					3.505.000
vorläufige Anteile in %	77,48%	14,64%	4,91%	2,97%	100,00%
<b>vorläufige Umlage</b>	<b>2.716.000</b>	<b>513.000</b>	<b>172.000</b>	<b>104.000</b>	<b>3.505.000</b>



## Berechnung der vorläufigen Abschreibungsumlage 2019

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge auf die Verbandsgemeinden erfolgt auf der Grundlage der §§ 18 Abs. 3 und 19 der Verbandssatzung. Maßstab sind die auf die Verbandsmitglieder entfallenden **Beteiligungsquoten** an den Investitionen.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig, die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Gemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Damit werden seit 2004 diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sofern die Anlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind sie als Anlagen "im Bau" bis zur Inbetriebnahme bilanziert.

Die erhaltenen **Landesbeihilfen** werden analog den jährlichen Abschreibungsquoten aufgelöst und verringern damit die zu zahlende Abschreibungsumlage entsprechend. Von den Gemeinden wird nur die Netto-Abschreibungsumlage eingezogen.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	<b>Ravens- burg</b>	<b>Wein- garten</b>	<b>Baienfurt</b>	<b>Berg</b>	<b>gesamt gerundet</b>
Abschreibungen	1.064.000	245.000	56.000	35.000	1.400.000
Landesbeihilfen	243.000	56.000	13.000	8.000	320.000
<b>Umlage</b>	<b>821.000</b>	<b>189.000</b>	<b>43.000</b>	<b>27.000</b>	<b>1.080.000</b>
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%



## Berechnung der vorläufigen Zinsumlage 2019

Mit Einführung des Eigenbetriebsrechts 1998 beim AZV wurden auch die **Beteiligungsverhältnisse** der Gemeinden am Zweckverband neu beschlossen. Der jeweilige Anteil am Anlagevermögen wurde über Quoten geregelt. Analog dazu sind die Gemeinden auch anteilig an den Schulden des Zweckverbandes und dessen Schuldendienstleistungen für die Investitionskredite beteiligt. Mit Einführung der Abschreibungsumlage wird keine Tilgungsumlage mehr erhoben.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig. Die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Verbandsgemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese neuen Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Seit 2004 werden diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Zins- und der Abschreibungsumlage angesetzt.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	<b>Ravens- burg</b>	<b>Wein- garten</b>	<b>Baienfurt</b>	<b>Berg</b>	<b>gesamt</b>
Kreditzinsen					280.000
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
<b>Umlage</b>	<b>213.000</b>	<b>49.000</b>	<b>11.000</b>	<b>7.000</b>	<b>280.000</b>



## Zusammenfassung der vorläufigen Verbandsumlagen 2019

	2019 Planung	Quoten Ergebnis 2017	Ansatz 2018 nachrichtlich
<b>Betriebskostenumlage</b> <b>§ 18 Abs. 2 Verbandssatzung</b>	<b>3.505.000</b>	<b>100,00%</b>	3.640.000
Ravensburg	2.716.000	77,48%	2.761.000
Weingarten	513.000	14,64%	571.000
Baienfurt	172.000	4,91%	191.000
Berg	104.000	2,97%	117.000
<b>Nettoabschreibungsumlage</b> <b>18 Abs. 3 Verbandssatzung</b>	<b>1.080.000</b>	<b>100%</b>	960.000
Ravensburg	821.000	76,00%	730.000
Weingarten	189.000	17,50%	168.000
Baienfurt	43.000	4,00%	38.000
Berg	27.000	2,50%	24.000
<b>Zinsumlage</b> <b>§ 18 Abs. 4 Verbandssatzung</b>	<b>280.000</b>	<b>100%</b>	<b>260.000</b>
Ravensburg	213.000	76,00%	198.000
Weingarten	49.000	17,50%	46.000
Baienfurt	11.000	4,00%	10.000
Berg	7.000	2,50%	6.000
<b>Vermögensumlage</b> <b>§ 19 Verbandssatzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0
Ravensburg	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0,00	0,00%	0,00
Berg	0,00	0,00%	0,00
<b>Gesamtumlagenbelastung</b>	<b>4.865.000</b>	<b>100,00%</b>	4.860.000
davon			
Ravensburg	<b>3.750.000</b>	<b>77,08%</b>	3.689.000
Weingarten	<b>751.000</b>	<b>15,44%</b>	785.000
Baienfurt	<b>226.000</b>	<b>4,65%</b>	239.000
Berg	<b>138.000</b>	<b>2,84%</b>	147.000
	<b>4.865.000</b>	100,00%	4.860.000



# **Finanzplanung 2018 – 2022**



## Finanzplan 2018 - 2022 (Erfolgsplan)

	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
<b>Umsatzerlöse:</b>					
Benutzungsentgelte	55.000	95.000	95.000	95.000	95.000
Betriebskostenumlage	<b>3.640.000</b>	<b>3.505.000</b>	<b>3.570.000</b>	<b>3.850.000</b>	<b>3.930.000</b>
Abschreibungsumlage (netto)	<b>960.000</b>	<b>1.080.000</b>	<b>1.230.000</b>	<b>1.375.000</b>	<b>1.515.000</b>
Zinsumlage	<b>260.000</b>	<b>280.000</b>	<b>320.000</b>	<b>350.000</b>	<b>375.000</b>
Auflösung Landeszuschüsse	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000
<b>sonstige betrieblichen Erträge:</b>					
Mieten und Pachten	39.000	43.000	43.000	43.000	48.000
Erstattungen und sonstige Erträge	85.000	66.000	71.000	71.000	71.000
<b>Materialaufwand:</b>					
Unterhaltungsmaßnahmen	452.000	362.000	380.000	400.000	420.000
Energiekosten	133.000	215.000	215.000	230.000	230.000
Betriebsstoffe und Chemikalien	740.000	715.000	730.000	750.000	780.000
Reststoff- und Schlammabeseitigung	750.000	745.000	750.000	950.000	950.000
<b>Personalaufwendungen</b>	1.190.000	1.200.000	1.220.000	1.245.000	1.270.000
<b>Abschreibungen (brutto)</b>	1.280.000	1.400.000	1.550.000	1.690.000	1.830.000
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	383.000	312.000	324.000	329.000	339.000
Weitergabe Kosteneinsparung Denitrifikation	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	90.000	80.000	80.000	80.000	80.000
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>Zinsaufwendungen:</b>					
Kreditzinsen Finanzierungskredite	260.000	280.000	320.000	350.000	375.000
Zinsen Kassenkredite	2.000	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>5.360.000</b>	<b>5.390.000</b>	<b>5.650.000</b>	<b>6.105.000</b>	<b>6.355.000</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>5.360.000</b>	<b>5.390.000</b>	<b>5.650.000</b>	<b>6.105.000</b>	<b>6.355.000</b>
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0
<b>Zusammenfassung Verbandsumlagen:</b>					
Betriebskostenumlage	3.640.000	3.505.000	3.570.000	3.850.000	3.930.000
Abschreibungsumlage (brutto)	1.280.000	1.400.000	1.550.000	1.690.000	1.830.000
Auflösung Landesbeihilfe	-320.000	-320.000	-320.000	-320.000	-320.000
Zinsumlage	260.000	280.000	320.000	350.000	375.000
<b>Gesamtumlage</b>	<b>4.860.000</b>	<b>4.865.000</b>	<b>5.120.000</b>	<b>5.570.000</b>	<b>5.815.000</b>
Entwicklung der Umlagen zum Vorjahr		5.000	255.000	450.000	245.000



## Erläuterungen zum Finanzplan – Erfolgsplan

Die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen sind in der Finanzplanung bis 2022 mit den entsprechenden Steigerungen eingeplant. Die **Umlagen** liegen am Ende des Finanzplanungszeitraumes bei 5.815.000 € und damit 950.000 € über der Gesamtumlage 2019. Bei der Betriebskostenumlage erfolgte die Anpassung aufgrund von angenommenen Preissteigerungen. Der starke Anstieg der Abschreibungs- und Zinsumlage ist den hohen Investitionen in den kommenden Jahre geschuldet. Alle Umlagen stellen für die Verbandsgemeinden **gebührenfähige Aufwendungen** dar.

## Erläuterungen zum Finanzplan – Vermögensplan

Der Finanzplan sieht in den nächsten Jahren umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betonbauwerke, der Maschinen- und Elektrotechnik vor. Bereits vor dem Bau der Pulveraktivkohleanlage wurde auf der Grundlage des Gutachtens des Ing.-Büros Götzelmann aus dem Jahr 2000, in dem teilweise gravierende Schäden an den Anfang der 70er Jahre errichteten Betonbauwerke festgestellt wurden. Mit Fertigstellung der Pulveraktivkohleanlage konnte 2015 mit dem Rechengebäude das Sanierungsprogramm fortgeführt werden. Nach Abschluss der Betonsanierung an den Belebungsbecken 2019 sollen in den nächsten Jahren die Vorklärung und die Denitrifikationsbecken sowie die Sandfilteranlage folgen. Damit einhergehend ist auch geplant, die Maschinentchnik zu modernisieren und auf den Stand der Technik zu bringen (neue Blockheizkraftwerke, Erneuerung Antriebe und Schieber am Rechengebäude und Sandfang, Maschinentchnik in der Schlammwässerung, an den Faulbehälter und der Gaserzeugung).

Im Jahre 2017 wurde damit begonnen, die aus dem Jahr 1994 stammende Mess-, Steuer und Regelungstechnik des Klärwerks zu erneuern. Wenn möglich, wird die Umrüstung der Elektrotechnik parallel mit den geplanten maschinen- und bautechnischen Sanierungsprogrammen realisiert.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist nur über zusätzliche **Kredite** zu schultern. Die Verschuldung des AZV entwickelt sich als Resultat aus der Wirtschaftsplanung 2018 und der Finanzplanung bis Ende 2022 wie folgt (gerundet):

Stand 31.12.2017	9.020,000 € Ergebnis
Stand 31.12.2018	11.500.000 € Planung
Stand 31.12.2019	13.380.000 € Planung
Stand 31.12.2020	14.910.000 € Planung
Stand 31.12.2021	16.010.000 € Planung
Stand 31.12.2022	16.450.000 € Planung



**Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2018 - 2022 (Vermögensplan)**

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	2018	2019	Folgejahre		
				2020	2021	2022
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	2.455.000	2.560.000	2.250.000	1.850.000	1.210.000
9.	Abschreibungen und Anlageabgänge	1.280.000	1.400.000	1.550.000	1.690.000	1.830.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	50.000	0	0	0	0
12.	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>3.785.000</b>	<b>3.960.000</b>	<b>3.800.000</b>	<b>3.540.000</b>	<b>3.040.000</b>
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)						
Nr.	Bezeichnung	2018	2019	Folgejahre		
				2020	2021	2022
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.810.000	2.950.000	2.770.000	2.470.000	1.950.000
	<u>darunter:</u>					
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	200.000	170.000	100.000	100.000	100.000
1.4	Sanierung Rechengebäude	50.000	0	0	0	0
1.5	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.000.000	1.000.000	1.100.000	1.000.000	0
1.6	Ersatz Blockheizkraftwerk	700.000	0	0	0	850.000
1.7	Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	250.000	360.000	0	0	0
1.8	Erneuerung Gebläse (Biologie) , Rohrleitungen und Regelschieber	160.000	320.000	0	0	0
1.9	Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung + Sicherheitseinrichtungen	450.000	650.000	0	0	0
2.0	Sanierung Sandfilteranlage	0	250.000	480.000	720.000	0
2.1	Erneuerung Schieber Rechengebäude + Sandfang	0	200.000		0	0
2.2	Gastrocknung (Erneuerung Klärgasentfeuchtung)	0	0	100.000	0	0
2.3	Sanierung Vorklärbecken/Modernisierung Maschinentchnik	0	0	450.000	0	0
2.4	Sanierung Denitrifikationsbecken (DN), Modernisierung Maschinentchnik	0	0	540.000	0	0
2.5	Ersatz Faulschlamm-Zentrifuge	0	0	0	400.000	0
2.6	Rührwerk Faulung	0	0	0	100.000	0
2.7	Maschinelle Schlammverdickung	0	0	0	150.000	0
2.8	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	0	0	0	0	1.000.000
	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
3.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
4.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
5.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000
6.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
7.	Tilgung von Krediten	655.000	690.000	710.000	750.000	770.000
8.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
9.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
10.						
11.						
	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>3.785.000</b>	<b>3.960.000</b>	<b>3.800.000</b>	<b>3.540.000</b>	<b>3.040.000</b>
12.	Unter-/Überdeckung	0	0	0	0	0



**Anlage:**

**Kreditübersicht**





Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2019 wird beurkundet.

Ravensburg, den 07.11.2018

gez.

Gerhard Engele  
Kaufmännischer Geschäftsleiter

gez.

Ralph-Michael Jung  
Technischer Geschäftsleiter